



feindfrau 2

Diamond hat Folgendes geschrieben: Die Kommas machen Deinen Text qualitativ nicht schlechter, das möchte ich damit nicht sagen, er ist gut geschrieben. Das wäre er aber auch mit weniger Kommas.

Ich denke seit gestern immer wieder daran herum – aus meiner Sicht machen Kommas erst einmal gar nichts mit einem Text. Sie sind ja nur die logische Folge der Satzstruktur. Wenn ich von einem Text sage, er sei gut geschrieben, dann meine ich damit zunächst die Sprache. Klar, es gibt noch andere Dinge, die einen guten Text auszeichnen können: eine gute Idee, interessante Figuren, eine spannende Handlung etc. – aber das können Filme auch haben, während es einem Text eigen ist, dass er aus Sätzen besteht. Ich hab da so eine Art Credo, was das Schreiben guter Texte angeht: *Es beginnt und endet mit der Sprache. Die Sprache beginnt und endet mit dem Satz. Es gibt keine Landschaftsbeschreibungen, keine Dialoge und Actionsequenzen, sondern nur Sätze.*

Jedenfalls: würde man bei diesem Text mit weniger Kommas auskommen wollen, müsste man die Sätze ändern, entweder in ihrer Struktur oder indem man sie durch andere Sätze ersetzt. Vor allem dann, wenn die Sätze zu verschachtelt sind. Und ich denke seit gestern immer wieder daran herum, was von einem "gut geschriebenen" Text übrig bleibt, wenn man seine Sätze ändert, bzw. was eben dieses "gut geschrieben" dann letztlich beinhaltet.

Vielleicht drückt sich darin ja nur ein Unterschied im Blick auf das Schreiben aus bzw. wie man sich Sätzen nähert, aber auch das fände ich interessant – also, tatsächlich interessant. Es geht mir hier nicht darum, so lange zu diskutieren, bis man mir bescheinigt, der Text sei gut geschrieben oder meint, man müsste sich einer Mehrheits- oder einer Fremdmeinung fügen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).